

## **Bericht Vizepräsidentin Jugend**

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

waren die letzten Jahre auch durch Corona geprägt, so haben wir den Kopf nicht in den Sand gesteckt, sondern versucht, jede geplante Veranstaltung so gut es ging durchzuführen. Und das war auch gut so.

Wir haben damit gezeigt: Wir lassen uns durch den Virus nicht vertreiben!

Wenn auch der ein oder andere von uns gemerkt hat, dass es außerhalb des Ehrenamtes, des Breitensportes und des Leistungssportes noch anderes gibt, ist die überwiegende Mehrheit dem Schützenwesen treu geblieben.

Die Westfälische Schützenjugend hat in der Pandemiezeit einige Anlagen für den Bereich Zielsport bezuschusst und das zeigt uns, dass die Arbeit in den Vereinen weitergeht und alles versucht wird, neue Mitglieder zu gewinnen.

Aus verschiedenen Richtungen wurde uns bestätigt, dass ein Mitgliederzuwachs gerade im Schülerbereich zu verzeichnen ist. Darüber freuen wir uns sehr. Wir blicken somit positiv nach vorne und freuen uns auf rege Beteiligung an unseren Veranstaltungen.

Die Westfälische Schützenjugend konnte im Januar dieses Jahr rund 50 Teilnehmer auf der jährlichen Klausurtagung begrüßen und hat dort sicherlich mit dem Thema „Digitale Hilfsmittel im Sport“ einen Nerv der Zeit getroffen. Eine Förderung für „Digitale Hilfsmittel“ wird es über die Projektförderung recht zeitnah geben.

Mit großer Freude haben wir auch in diesem Jahr den Winny-Cup mit rund 70 Startern durchgeführt und direkt im Anschluss auch den Rheinland-Westfalen-Cup mit rund 130 Startern. Immer ein sehr anspruchsvolles Wochenende für alle Helfer, aber ein absolut großartiges Wochenende. Der Dank der Teilnehmenden ist das größte Lob, welches man bekommen kann.

In diesem Jahr richtete die Westfälische Schützenjugend erstmalig den Shooty-Cup-Vorentscheid aus. Hier konnten sich Paarungen anmelden und die Teams für München kommen aus Barkhausen Porta und Epe. Wir freuen uns schon jetzt, wenn wir die beiden Paarungen Pistole/Gewehr in München beim Shooty-Cup begrüßen dürfen.

Seit 2016 hat der Westfälische Schützenbund ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt. Wir arbeiten zurzeit daran, dieses Schutzkonzept zu überarbeiten und mit weiteren Quellen und Links zu versehen.

Der Kontakt zum Weißen Ring (hier sind Gespräche vorgesehen) und der enge Kontakt zum Landessportbund NRW sollen uns im Falle eines Missbrauchs unterstützen. Wir stellen uns dem Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport! „Sexuelle Belästigungen, Machtmissbrauch, verbale und körperliche Übergriffe gehören zu den Schattenseiten unserer Gesellschaft. Sie können überall dort vorkommen, wo Menschen gemeinsam agieren, sich aufeinander einlassen und besonders dort, wo sie voneinander abhängig sind, also in Familien, Nachbarschaften, Schulen, Freizeiteinrichtungen, kirchlichen Gemeinschaften und auch im Sport.“

Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist auch, dass ab sofort alle diejenigen, die eine Trainerausbildung absolvieren oder aber ihre Trainerlizenz verlängern lassen, sowohl den Ehrenkodex des WSB als auch eine Lizenzvereinbarung unterschreiben müssen und bei jeder Verlängerung ein Erweitertes Führungszeugnis einreichen müssen.

Lasst uns gemeinsam Sorge tragen, durch die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses und durch Aufklärungsarbeit, dass sexualisierter Missbrauch erst gar nicht passiert. Bis zum Moment, da ich diesen Bericht schreibe, liegen mir als Ansprechpartnerin keine Fälle sexualisierter Gewalt vor.

Wir sehen uns hoffentlich in Berghausen oder bei anderen Veranstaltungen des Westfälischen Schützenbundes gesund wieder. Und vergesst nie: „Schützen sind WERTvoll“.

Eure Sabine Lüttmann  
Vizepräsidentin Jugend